



Merkblatt [KD00227319]

Masken tragen für Kinder und Jugendliche in der COVID-19-Pandemie

Maske tragen

In der COVID-19-Pandemie sorgen Massnahmen wie 1,5m-Abstand halten, Hände waschen, eine Maske tragen und grosse Menschenansammlungen vermeiden für Schutz vor Ansteckung und Übertragung von SARS-CoV-2. Das Tragen einer Maske soll zu einem normalen Bestandteil des Zusammenlebens mit anderen Menschen gehören.

Gilt das auch für Kinder?

Ja, grössere Kinder und Jugendliche können gut eine Maske tragen. Dazu müssen die psychosozialen Bedürfnisse und Meilensteine in der Entwicklung von Kindern altersentsprechend in Betracht gezogen werden. Deshalb empfiehlt die [WHO](#) ein freiwilliges Tragen von Masken für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren unter Anleitung von Erwachsenen. Hingegen empfiehlt sie eine Maskentragepflicht für Kinder ab 12 Jahren – in gleicher Art wie für Erwachsene. Für den Umgang von Kindern mit der Maske gibt es einen gut verständlichen [Videoclip der WHO](#).

Warum tragen Kinder > 12 Jahre eine Maske in der Schule?

Kinder ab dem Alter von 12 Jahren haben ein deutlich grösseres Risiko SARS-CoV-2 zu bekommen, daran zu erkranken und andere Personen anzustecken als jüngere Kinder. Zudem können Kinder > 12 Jahre und Jugendliche mit Masken umgehen; sie verstehen, warum sie diese tragen müssen, kennen auch die Ausnahmen und können mit diesen Regeln umgehen. Aus diesem Grund wird von ihnen in dieser kritischen Phase der Pandemie erwartet, dass sie im öffentlichen Verkehr, [in der Schule](#) und allgemein bei Menschenansammlungen Gesichtsmasken tragen, wie es auch die Erwachsenen tun. Das ist für Kinder >12 Jahre eine günstige Abwägung gegenüber allfälligen Schulschliessungen und Fernunterricht.

Sind Atemschutzmasken für Kinder gesundheitsschädigend?

Nein, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes kann für Kinder oder Jugendliche unangenehm oder gar lästig sein. Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das Tragen einer Maske in dieser Altersgruppe zu einer gesundheitlichen Gefährdung führen könnte (vgl. auch [Pädiatrie Schweiz](#) inkl. [schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie](#)). Eine gute Information und Erklärung, wie die Maske funktioniert, und wie mit ihr umgegangen werden soll, ist für die Kinder ganz wichtig, auch um allfällige Befürchtungen ernst zu nehmen, zu besprechen und um Ängsten vorzubeugen.

Kann es zu einem CO2-Stau kommen unter der Maske?

Auch wenn ein CO₂-Anstieg vor der Nase theoretisch messbar wäre, ist dieser nicht relevant. Denn die Vlies- und Maskenmaterialien, die bei den unten vorgeschlagenen Masken verwendet werden, sind so durchlässig, dass CO₂ immer sofort austreten kann. CO₂ gelangt als Gas vom Körper in die Lungen und geht durch die Membran der Lungenbläschen hindurch, gelangt so in die Ausatemluft und kann somit problemlos durch die groben Maschen der Maske austreten.

Worauf müssen Kinder > 12 Jahre achten, wenn sie eine Maske tragen?



Es gelten die gleichen [Regeln](#) wie für Erwachsene. Sie sollen vor dem Anlegen und besonders nach dem Ablegen die Hände gründlich waschen oder desinfizieren. Die Maske sollte an den Rändern möglichst eng anliegen, Mund und Nase bedecken sowie bis zum Kinn reichen. Den Kindern soll gezeigt und beigebracht werden, die Maske richtig zu tragen, d.h. die Vorderseite der Maske nicht berühren, sie nicht unter das Kinn ziehen oder in den Mund nehmen. Sie sollten die Maske in einer Tasche oder in einem Couvert aufbewahren und die Maske nicht mit anderen teilen. Zur Handhabung der Maske gibt es einen [anschaulichen Kurzfilm](#).

Wie lange kann eine Maske getragen und wann muss sie gewechselt werden?

In der Regel kann eine Maske einen Schultag lang verwendet werden. Wenn die Maske allerdings sehr feucht ist, sollte sie ersetzt werden. Die Tragedauer ist also auch abhängig von den Aktivitäten. Es ist ratsam, immer ein paar Ersatzmasken dabei zu haben, um sie grosszügig wechseln zu können. Beim Sport und anderen körperlich fordernden Aktivitäten soll versucht werden, dass Kinder draussen den Abstand zueinander einhalten, um auf die Masken verzichten zu können. Für Details und Sport in Innenräumen gelten die [Vorgaben der Bildungsdirektion](#) des Kantons Zürich. Sind solche Aktivitäten nicht ohne Masken möglich, muss die Maske getragen und wenn durchfeuchtet, nach dem Sport gewechselt werden.

Maskentypen

Es gibt verschiedene Arten von Masken (Quelle: [BAG](#), [Swissmedic](#))

- Hygienemaske/medizinische Gesichtsmaske (Chirurgische Maske, OP-Maske; Medizinische Gesichtsmasken EN 14683 Typ I, Typ II, Typ IIR): Solche Masken schützen bei korrekter Anwendung vor allem andere Personen vor einer Ansteckung. Sie sind in der aktuellen Phase der Pandemie im ÖV und für Kinder > 12 Jahren in den [Schulen](#) empfohlen. Diese Maskenart ist auch von Personen zu verwenden, die Symptome einer akuten Atemwegserkrankung haben.
- Industriell gefertigte Textilmaske (Community mask): Solche Masken schützen bei korrekter Anwendung vor allem andere Personen vor einer Ansteckung. Die «Swiss National COVID-19 Science Task Force» hat in einer [Empfehlung](#) die Anforderungen an solche Textilmasken festgehalten.
- Atemschutzmaske (Filtering face piece (FFP) bzw. FFP2- / FFP3-Maske): Diese Masken sind medizinischem Personal in speziellen Situationen vorbehalten.
- Weitere Masken wie selbstgenähte Masken, Do-it-yourself-Maske usw. gewährleisten keinen zuverlässigen Schutz. Sie werden vom BAG nicht empfohlen und sind nicht für die Verwendung in Schulen gedacht.
- Ein Schal oder ein Tuch schützt nicht ausreichend vor einer Ansteckung und hat nur eine beschränkte Fremdschutzwirkung. Sie ersetzen eine Maske nicht.
- Auch Visiere (Face shields) können nicht als Ersatz oder Alternative für eine Maske eingesetzt werden. Sie schützen lediglich die Augen vor einer möglichen Infektion durch Tröpfchen. Visiere dienen höchstens als zusätzliche Schutzmassnahme zu einer Maske.

Maskendispens

Nur ganz wenige Personen können aus nachgewiesenen medizinischen Gründen oder Beeinträchtigungen keine Maske tragen. Sie sind von der Maskenpflicht ausgenommen. Dazu braucht es ein individuell ausgestelltes ärztliches Attest mit einer Begründung. Vorgefertigte Standard- Dispensen sollen zum Schutz der andern Kinder vermieden und nicht akzeptiert werden.